

ZWISCHENBERICHT /
HALBJAHRESFINANZBERICHT

des BayWa Konzerns
vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

The logo consists of a solid black square with the word "BayWa" written in white, bold, sans-serif font inside it.

BayWa

Zwischenlagebericht des BayWa Konzerns vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

Der Bericht informiert über die Geschäftsentwicklung des BayWa Konzerns im zweiten Quartal sowie in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016.

Heterogene Entwicklung im Segment Agrar; Energie und Bau auf Kurs

in Mio. Euro	Q2/16	Q2/15*	%	6M/16	6M/15*	%
Umsatz	3.988,0	3.968,9	0,5	7.456,4	7.418,9	0,5
EBIT	67,7	50,0	35,4	55,3	46,7	18,4

Nach sechs Monaten erreichte der Konzernumsatz knapp 7,5 Mrd. Euro und lag damit 0,5 Prozent über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) erhöhte sich um 8,6 Mio. Euro auf insgesamt 55,3 Mio. Euro.

Während sich die Marktbedingungen für die Segmente Energie und Bau relativ stabil entwickelten, blieben die Rahmenbedingungen für das Segment Agrar weiterhin herausfordernd. Hauptgründe hierfür waren die weiterhin rückläufigen Agrarrohstoffpreise. Niedrige Erzeugerpreise führten zu einer starken Kaufzurückhaltung bei landtechnischen Maschinen und einer leicht schwächeren Nachfrage von Betriebsmitteln. In einigen inländischen Kernregionen konnten Betriebsmittel, insbesondere Düngemittel, aufgrund des verregneten Frühjahrs nicht in vollem Umfang ausgebracht werden. Ferner war der Getreidehandel infolge der Preisentwicklung weiterhin von unterdurchschnittlichen Margen geprägt.

Trotz der herausfordernden Marktsituation konnte das Segment Agrar aufgrund der diversifizierten und internationalen Aufstellung ein besseres Quartalsergebnis als im Vorjahr erzielen. Positiv wirkte sich hier vor allem der internationale Obsthandel aus. Das Obstgeschäft der neuseeländischen Tochter T&G Global Limited (ehemals: Turners & Growers Limited) verzeichnete eine ähnlich starke Vermarktungssaison wie im Vorjahr.

* Zahlen angepasst, im Wesentlichen um die Auswirkung aus Bilanzierung eines Finanzierungsleasings im Geschäftsjahr 2013 und vorzeitiger Anwendung eines neuen IFRS-Standards. Details zu den vorgenommenen Anpassungen sind im Anhang zum vorliegenden Zwischenbericht sowie im Konzernfinanzbericht 2015, Anhang B.7., beschrieben.

Zudem profitierte der Geschäftsbereich vom Verkauf seiner Verpackungslogistik in Neuseeland. Auch der Neuerwerb in den Niederlanden – die Tropical Fruit Company (TFC) Holland B.V. – konnte die erwarteten Ergebnisbeiträge für das Berichtsquartal erfüllen. Im Quartalsvergleich stieg das operative Ergebnis (EBIT) im Segment Agrar gegenüber dem Vorjahr um rund 11,8 Prozent auf 50,3 Mio. Euro. Im Halbjahresvergleich liegt das EBIT von 49,7 Mio. Euro aufgrund des schwachen Auftaktquartals noch rund 23,7 Prozent hinter dem Vorjahr zurück. Im zweiten Halbjahr dürfte das große vorhandene Getreidevolumen gute Vermarktungsmöglichkeiten bieten, um die Ergebnislücke gegenüber dem Vorjahr bis Ende des Jahres zu reduzieren.

Das Segment Energie verzeichnete ein starkes erstes Halbjahr. Der Handel mit Brenn- und Kraftstoffen registrierte durch den erneuten Rückgang der Ölpreise gegenüber der Vorjahresperiode eine weiterhin starke Nachfrage. Der Absatz konnte in allen Produktgruppen – außer bei Schmierstoffen – gesteigert werden. Neben der guten Absatzentwicklung profitierte das Ergebnis im klassischen Energiebereich von einer verbesserten Handelsmarge. Das Geschäftsfeld Regenerative Energien profitierte insbesondere vom Verkauf von Wind- und Solarparks in Großbritannien und Deutschland. Anfang Mai 2016 hat die BayWa r.e. einen langfristigen Stromabnahmevertrag für den kürzlich in Betrieb genommenen Solarpark „Vine Farm“ in Großbritannien unterzeichnet. Mit 45 Megawatt (MW) ist „Vine Farm“ das größte Einzelprojekt, das die BayWa r.e. bisher im Solarbereich realisiert hat. Zudem schreitet die Expansion nach Südostasien weiter voran. Neben Tokio und Singapur eröffnete die BayWa r.e. in Bangkok eine weitere Niederlassung, um das Marktpotenzial für Solarprojekte in Südostasien besser zu nutzen. Das EBIT des Segments Energie in Höhe von 23,1 Mio. Euro lag deutlich über dem Halbjahresergebnis des Vorjahres (Vorjahr: minus 0,9 Mio. Euro).

Das Halbjahresergebnis im Segment Bau spiegelt den positiven Trend der Baukonjunktur wider. Zudem konnte der Vorsprung beim Absatz, der im ersten Quartal aufgrund des ausgebliebenen Winterwetters gegenüber dem Vorjahr erzielt wurde, ausgebaut werden. Die Entwicklung wurde insbesondere durch den zunehmenden Wohnungsbau sowie die gesunkenen Kraftstoffpreise für die Logistik begünstigt. Somit konnte der saisonübliche Auftaktverlust des ersten Quartals zum Halbjahr deutlich ins Plus gedreht werden. Das Segment Bau erzielte zum Halbjahr ein EBIT in Höhe von rund 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: minus 0,3 Mio. Euro).

Insgesamt erzielte der BayWa Konzern zum 30. Juni 2016 ein operatives EBIT in Höhe von 78,4 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung zum Vorjahr um 22,4 Prozent. (Das operative EBIT bezieht sich nur auf die Kerngeschäftsfelder Agrar, Energie und Bau, ohne die Betrachtung der Randaktivitäten).

Die uneinheitliche Entwicklung der Geschäftssegmente im BayWa Konzern dürfte sich auch im zweiten Halbjahr fortsetzen. Während im Segment Agrar die Vermarktung der neuen Ernte für einen kräftigen Schub sorgen könnte, dürfte sich das neuseeländische Obstgeschäft abschwächen, da die Vermarktungssaison im dritten Quartal größtenteils abschließt. Die starke Nachfrage nach klassischen Energieträgern dürfte sich aufgrund der hohen Befüllstände in den Folgequartalen abschwächen. Hingegen sollte das Geschäft mit erneuerbaren Energien auch in der zweiten Jahreshälfte positiv verlaufen. Der florierende Bausektor dürfte auch im zweiten Halbjahr den Handel mit Baustoffen begünstigen.

Die aktuelle Basis verschafft dem Konzern eine solide Ausgangslage, um das laufende Geschäftsjahr über dem Ergebnisniveau des Vorjahres abzuschließen.

Segment Agrar

Markt- und Branchenentwicklung

Die weltweit komfortable Versorgungslage mit Agrarrohstoffen dürfte sich auch im neuen Getreidejahr 2016/17 weiter fortsetzen. Jüngsten Schätzungen des United States Department of Agriculture (USDA) zufolge wird die globale Getreideerzeugung erneut ein Niveau von rund 2 Mrd. Tonnen (ohne Reis) erreichen. Trotz eines prognostizierten Nachfrageanstiegs würde sich damit das vierte Jahr in Folge ein Aufbau der Lagerbestände ergeben. Bei Soja könnten die Steigerung des chinesischen Bedarfs und Ernterückgänge in Südamerika dazu führen, dass die produzierte Menge vom weltweiten Verbrauch aufgezehrt wird. Entsprechend stiegen die Börsenkurse für Sojaschrot in den Frühlingsmonaten stark an und schwanken aktuell um die Marke von 380 Euro pro Tonne. Der Weizenpreis, der sich im Verlauf des zweiten Quartals von 140 auf 170 Euro pro Tonne moderat erhöht hatte, gab zuletzt wieder etwas nach und liegt derzeit bei rund 160 Euro pro Tonne. Auch bei Mais erholte sich der Preis u. a. wegen reduzierter Ernterwartungen in Brasilien von April bis Juni deutlich und bewegt sich aktuell mit rund 170 Euro pro Tonne über dem Kurs für Weizen. Die globale Weizennachfrage war aufgrund dieses günstigen Preisverhältnisses zu Mais im Berichtsquartal überdurchschnittlich hoch. Davon profitierten auch die europäischen Weizenexporte, die im Wirtschaftsjahr 2015/16 mit über 31 Mio. Tonnen auf dem hohen Vorjahresniveau lagen.

Für die kommende EU-Ernte prognostizieren die Experten von COCERAL einen Anstieg des Getreidevolumens um 1,6 Prozent auf 314 Mio. Tonnen. Vor allem die Maisproduktion soll sich erhöhen, wohingegen die Weizenernte das Niveau von 2015 nicht ganz erreichen wird. Neben der Menge dürften insbesondere die Weizenqualitäten in Teilen Europas unter den Wetterkapriolen der letzten Monate gelitten haben. Dem Kälteeinbruch im April folgte wochenlanger Dauerregen, was zu regionalen Überschwemmungen und Flutkatastrophen vor allem in Frankreich und Süddeutschland führte. Trotzdem wird die deutsche Getreideernte derzeit auf dem guten Vorjahresniveau in Höhe von rund 48 Mio. Tonnen erwartet. Die feuchte Witterung dürfte den Krankheitsbefall der Getreidebestände teilweise erhöht haben. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln war jedoch nur bedingt möglich, da die Äcker wegen der Nässe gebietsweise nicht befahrbar waren. Auch die Ungewissheit über die weitere Zulassung des Unkrautvernichtungsmittels Glyphosat verringerte die Nachfrage.

Bei Dünger wurden wegen der Unbefahrbarkeit vieler Flächen ebenso unterdurchschnittliche Branchenabsätze verzeichnet. Zudem wirkte sich die weiterhin schlechte wirtschaftliche Stimmungslage in der deutschen Landwirtschaft negativ auf die Betriebsmittelnachfrage aus.

Da die Startpreise für Düngemittel im neuen Düngejahr 2016/17 nochmals deutlich unter den bereits rückläufigen Konditionen im bisherigen Jahresverlauf liegen, stieg die Kaufbereitschaft erst ab Mitte Juni spürbar an. In erster Linie machte sich die gestiegene Investitionszurückhaltung der Landwirte im Landtechniksektor bemerkbar.

Das geplante Investitionsvolumen deutscher Betriebe lag im Juni um 25 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Dementsprechend wurden von Januar bis Juni 2016 mit 14.228 Schleppern erheblich weniger Neumaschinen zugelassen als im Jahr davor (15.763 Traktoren). Einzig von den digitalen Innovationen zur teilflächenspezifischen Bewirtschaftung und Überwachung von Ackerflächen gingen Wachstumsimpulse aus. Zuletzt stieg das Konjunkturbarometer der Agrarbranche erstmals seit März 2015 wieder um 2,4 Punkte geringfügig an.

Im Obstsektor erfolgte in den Frühlingsmonaten der Abverkauf von Restbeständen aus der europäischen Apfelernte 2015 bei leicht anziehenden Preisen, obwohl das russische Einfuhrverbot für EU-Lebensmittel bis Ende 2017 verlängert wurde. Im Verlauf des Berichtsquartals kam verstärkt die neue Apfelernte aus Übersee auf den Markt und wurde erheblich nachgefragt. Während die diesjährige Apfelernte in der südlichen Hemisphäre insgesamt etwas geringer als im Vorjahr ausfallen dürfte, wurden aus Neuseeland erneut steigende Exportmengen gemeldet. Günstige Wachstumsbedingungen führten zu guten Fruchtgrößen und -qualitäten, so dass ein erfreulicher Abschluss der Vermarktungssaison erwartet wird. Hinsichtlich der im Herbst anstehenden Apfelernte in Deutschland ist es für konkrete Prognosen noch zu früh; angesichts der bisher positiven Fruchtentwicklung wird trotz örtlicher Hagelschäden von einem Volumen ausgegangen, das mindestens auf dem durchschnittlichen Vorjahresniveau liegt.

Geschäftsverlauf

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde die Geschäftstätigkeit des Segments Agrar neu strukturiert: Die Aktivitäten der Sparte Agrarhandel wurden in die neuen Geschäftsfelder BayWa Agri Supply & Trade (BAST) und BayWa Agrar Vertrieb (BAV) aufgespalten. BAST umfasst die nationalen und internationalen Handels-, Distributions- und Logistikaktivitäten der BayWa für Getreide, Ölsaaten und Zusatzprodukte. Im neuen Geschäftsfeld BAV wurden das Erfassungsgeschäft und der Handel mit Betriebsmitteln sowie Futtermitteln gebündelt. Die Geschäftsfelder Obst, Technik und Digital Farming bleiben unverändert bestehen.

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q2/16	Q2/15	%	Q2/16	Q2/15*	%
BAST	1.461,4	2.276,9	-	4,4	21,7	-
BAV	846,7		-	18,5		-
Obst	172,4	167,2	3,1	23,1	14,8	56,1
Technik	374,0	386,7	- 3,3	6,7	8,5	- 21,2
Digital Farming	1,5	-	-	- 2,4	-	-
Segment Agrar	2.856,0	2.830,8	0,9	50,3	45,0	11,8

Das Segment Agrar erzielte in der ersten Jahreshälfte 2016 im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Umsatzanstieg, der im Wesentlichen auf das stark ausgeweitete Handelsvolumen von Getreide und Ölsaaten sowie auf die zusätzlichen Umsätze der TFC Holland B.V. zurückzuführen ist. Im operativen Segmentergebnis (EBIT), das nach den ersten sechs Monaten im laufenden Geschäftsjahr erwartungsgemäß noch unter dem Vorjahresniveau liegt, konnte der Rückstand insbesondere aufgrund des gestiegenen Ergebnisbeitrags aus dem Obstgeschäft im Berichtsquartal verringert werden.

Im ersten Halbjahr 2016 profitierte die Umsatzentwicklung des Geschäftsfelds BAST von den gegenüber der Vorjahresperiode um 24 Prozent höheren Absatzmengen bei Getreide und Ölsaaten. Diese Volumensteigerung ist vor allem auf eine Ausweitung über die im Konzernunternehmen BayWa Agrar International B.V. (BAGI) gebündelten internationalen Handelstätigkeiten sowie auf den seit Ende Januar 2016 neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Braugerstenhändler Evergrain Germany GmbH & Co. KG zurückzuführen. Die Exportaktivitäten wurden begünstigt von der starken außereuropäischen Nachfrage nach EU-Weizen, der in erster Linie durch das günstige Preisverhältnis zu Mais global an Attraktivität gewann. Auch die niederländische Konzerngesellschaft Cefetra B.V. konnte ihr Absatzvolumen u. a. aufgrund der weltweit zunehmenden Sojanachfrage erhöhen. Gegenläufig wirkten sich die durchschnittlich unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums liegenden Getreidepreise aus, die auch verringerte Gewinnspannen zur Folge hatten.

Der Geschäftsverlauf im Bereich BAV war in den ersten sechs Monaten des laufenden Kalenderjahrs gekennzeichnet von einer gegenüber 2015 etwas geringeren Getreidenacherfassung im Kerngebiet der BayWa AG; zudem wurde der Betriebsmittelabsatz von einer spürbaren Investitionszurückhaltung der deutschen Landwirte sowie den Wetterkapriolen in den für gewöhnlich absatzstarken Frühlingsmonaten geprägt.

* Zahlen angepasst

Wegen Überschwemmungen oder zu viel Regen war in Teilen Deutschlands kein wirksamer Einsatz von Betriebsmitteln möglich. Entsprechend lagen die Absatzvolumina bei Pflanzenschutz und Dünger trotz einer kurzen Nachfragebelebung zu Beginn des Berichtsquartals im ersten Halbjahr insgesamt unter dem Niveau des letzten Jahres. Zudem führten die im Berichtszeitraum rückläufigen Preise sowohl für Harnstoff- als auch für Stickstoffdünger zu einem erheblichen Margendruck. Die zum Start der neuen Düngersaison nochmals deutlich gesunkenen Düngerpreise sorgten jedoch zuletzt für einen Nachfrageanstieg im Frühbezugsgeschäft für das Wirtschaftsjahr 2016/17. Im Verkauf von Saatgut und Futtermitteln konnten die Vorjahresmengen bisher ebenso nicht erreicht werden.

Im Obsthandel hat die Geschäftsausweitung von T&G Global Limited (T&G) aus Neuseeland sowie die im März 2016 neu hinzugekommenen Aktivitäten der TFC Holland B.V. den Umsatz im Geschäftsfeld Obst deutlich gesteigert. Während in Deutschland im ersten Halbjahr 2016 rückläufige Absätze verzeichnet wurden, erreichten die neuseeländischen Handelstätigkeiten erneut das hohe Vorjahresniveau. Da die Überseeäpfel eine hervorragende Qualität aufweisen, konnten zudem Preissteigerungen in der Vermarktung erzielt werden. Das operative Ergebnis (EBIT) des Obstbereichs profitierte neben den zusätzlichen Erträgen aus dem Handel mit Tropenfrüchten auch von einem Sondereffekt in Höhe von rund 7 Mio. Euro durch den Verkauf der Geschäftseinheit für Verpackungslogistik von T&G. Entsprechend wird in der ersten Jahreshälfte 2016 eine deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr ausgewiesen.

Im Technikgeschäft führte die niedrige Investitionsbereitschaft der Landwirte in der ersten Jahreshälfte 2016 erwartungsgemäß zu einer Nachfrageverringering bei Stall- und Wirtschaftsgebäuden sowie stark rückläufigen Maschinenverkäufen. Der Absatz von neuen Traktoren sank – verglichen mit der Vorjahresperiode – um 20 Prozent. Da auch die Verkaufszahlen bei Gebrauchtmaschinen einen Rückgang um 26 Prozent aufweisen, erreichte der Umsatz im Geschäftsfeld den Vergleichswert aus 2015 nicht. Während die Entwicklung des Auftragsbestands im Vertrieb noch keine Trendwende erkennen lässt, wurde für Reparatur- und Serviceleistungen im Verlauf der Frühlingsmonate eine steigende Nachfrage verzeichnet. Entsprechend lag der Auslastungsgrad der Werkstätten im Berichtszeitraum etwa auf dem hohen Vorjahresniveau. Allerdings wirkten sich neben den Absatzrückgängen zudem höhere Personalkosten ergebnisbelastend aus, so dass das EBIT zum 30. Juni 2016 wie erwartet den Vorjahreswert deutlich unterschreitet.

Das Geschäftsfeld Digital Farming entwickelte sich in der ersten Jahreshälfte 2016 planmäßig: Die im Zuge der Erweiterung der Produktpalette für Smart-Farming-Lösungen anfallenden Forschungs- und Entwicklungskosten übertrafen die aus Lizenzgebühren für Software erzielten Umsätze und Erträge. Entsprechend ergab sich nach sechs Monaten im laufenden Kalenderjahr ein negatives EBIT im Geschäftsfeld.

Segment Energie

Markt- und Branchenentwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland war nach dem schwungvollen Jahresstart – im ersten Quartal 2016 stieg das Bruttoinlandsprodukt um 0,7 Prozent – auch in den Frühlingsmonaten auf Wachstumskurs. Aufgrund der Entscheidung Großbritanniens, aus der Europäischen Union (EU) auszutreten – „Brexit“ –, nimmt jedoch seit Ende Juni die Verunsicherung in der deutschen Wirtschaft zu. Demzufolge trübten sich die Konjunkturaussichten zuletzt leicht ein und die Wachstumsschätzung für das Gesamtjahr 2016 dürften geringfügig nach unten korrigiert werden. Im Verlauf des zweiten Quartals stiegen die Rohölpreise merklich an und erreichten im Juni erstmals seit November 2015 wieder 50 US-Dollar pro Barrel. Seither schwanken die Preise ohne klare Tendenz etwas unterhalb dieser Marke. Einen ähnlichen Verlauf nahm der Preis für Heizöl in Deutschland: Nach einer Erholung in den vergangenen drei Monaten stagniert er derzeit bei knapp 50 Eurocent pro Liter. Der Heizölabsatz der Branchenunternehmen legte vor dem Hintergrund des im Mehrjahresvergleich weiterhin günstigen Preisniveaus von Januar bis April um 5,7 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode im Jahr 2015 zu. Ebenso profitierte die Nachfrage nach Diesel- und Ottokraftstoffen mit Zuwächsen von 7,6 Prozent und 1,0 Prozent von der verbraucherfreundlichen Preisentwicklung. Bei Schmierstoffen hingegen wurden die Vorjahresvolumina nicht ganz erreicht (minus 3,9 Prozent).

Im Bereich der regenerativen Energien hat die Bundesregierung kürzlich eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen, die ein planbares weiteres Wachstum ermöglichen und gleichzeitig die Synchronisierung mit dem notwendigen Netzausbau sicherstellen soll. Als wichtigste Änderung werden ab Anfang Januar 2017 die EEG-Vergütungen für Energie aus Wind-, Solar- und Biomasseanlagen nicht mehr staatlich festgelegt, sondern durch Ausschreibungen am Markt bestimmt. Dabei sollen sowohl für die jährliche Ausschreibungsmenge als auch für die Preisgebote Obergrenzen gelten. Währenddessen stieg in der ersten Jahreshälfte 2016 die Stromproduktion aus Photovoltaik(PV)- und Windenergieanlagen hierzulande um rund 5 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode an. Vor allem die Windenergie konnte weiter zulegen, da von Januar bis

April in Deutschland neue Windparks mit einer Gesamtleistung von 995 Megawatt (MW) in Betrieb genommen wurden. Das entspricht einer Steigerung um rund 30 Prozent gegenüber dem bereits hohen Zubau im Vorjahreszeitraum. Demzufolge gehen Experten davon aus, dass im Gesamtjahr 2016 die Windanlagen an Land und auf See insgesamt erstmals mehr Strom produzieren werden als Atomkraftwerke. Auch auf globaler Ebene, insbesondere getrieben durch China und die USA, wird für 2016 bei Windenergie mit einem Zubau von 64 Gigawatt (GW) ein neuer Höchstwert erwartet. Bei Solarenergie dürften in diesem Jahr weltweit rund 66 GW neue Leistung installiert werden. Hierbei sind die Wachstumstreiber neben China und Indien ebenfalls die USA mit bereits knapp 1,7 GW Neuinstallationen im ersten Quartal. In Deutschland schwächte sich der PV-Zubau weiter ab: Von Januar bis Mai wurden mit 395 MW fast 24 Prozent weniger Solarleistung neu ans Netz gebracht als im Vorjahreszeitraum. In diesem Zuge wurde Ende Mai die Marke von 40 GW installierter PV-Gesamtleistung in Deutschland erreicht. Allerdings nimmt der Einbau von privaten Energiespeichern als Systemkomponente stetig zu, so dass Photovoltaik als die dazu passende Energiequelle zukünftig wieder stärker nachgefragt werden könnte.

Geschäftsverlauf

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q2/16	Q2/15	%	Q2/16	Q2/15*	%
Klassische Energie	508,8	561,4	- 9,4	3,4	1,9	78,9
Regenerative Energien	155,6	133,3	16,7	3,7	- 3,8	> 100
Segment Energie	664,4	694,7	- 4,4	7,1	-1,9	> 100

Das Segment Energie umfasst im Konzern den Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen sowie das Geschäft mit erneuerbaren Energien, das in der BayWa r.e. renewable energy GmbH gebündelt ist. In den ersten sechs Monaten des laufenden Berichtsjahrs weist das Segment im Vergleich zur Vorjahresperiode einen ausschließlich ölpreisbedingten Umsatzrückgang aus. Beim operativen Ergebnis (EBIT) führten deutlich höhere Ergebnisbeiträge der BayWa r.e. und des klassischen Energiebereichs zu einer signifikanten Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im klassischen Handels- und Distributionsgeschäft reduzierte sich der Umsatz im ersten Halbjahr aufgrund des gegenüber der Vergleichsperiode in 2015 durchgehend niedrigeren Ölpreisniveaus. Allerdings führten die attraktiven Preise zu einem Nachfrageanstieg bei Wärmeenergieträgern: So legten die Absatzmengen von Heizöl um 10 Prozent und Holzpellets um 4 Prozent gegenüber dem bereits starken letzten Jahr nochmals zu. Darüber

* Zahlen angepasst

hinaus wurde das Wärmegeschäft im Berichtsquartal durch die Akquisition des Holzpelletshandels der Dr. Gies Vermögensverwaltungs-Future Energies GmbH in Empfingen (Baden-Württemberg) sowie die Übernahme der Wärmelieferverträge und des Vertriebs von Holzhackschnitzeln der ECOLOHE AG in Bad Aibling (Bayern) erweitert. Im Tankstellengeschäft steht eine erfreuliche Nachfrageentwicklung mit Kraftstoffabsätzen leicht über Vorjahr zu Buche, wohingegen die Volumina bei Schmierstoffen um 4 Prozent rückläufig waren. Aufgrund des Absatzwachstums im Wärmegeschäft sowie einer Verbesserung der Handelsmargen bei Heizöl konnte das operative Ergebnis (EBIT) zum 30. Juni 2016 gegenüber der Vorjahresperiode mehr als verdoppelt werden.

Im Geschäftsfeld Regenerative Energien war die erste Jahreshälfte 2016 von der Fertigstellung einiger Solar- und Windenergieprojekte geprägt. Nachdem im Anfangsquartal sechs Solarparks in Großbritannien (128 MW) ans Netz gebracht wurden, konnten im Berichtsquartal ein PV-Dachprojekt (0,8 MW) sowie drei Windparks in Deutschland, Österreich und Großbritannien mit einer Gesamtleistung von knapp 42 MW in Betrieb genommen werden. Zur weiteren Stärkung der Solaraktivitäten in Südostasien wurde im Frühjahr 2016 neben Tokio und Singapur eine zusätzliche Niederlassung in Bangkok (Thailand) eröffnet. Auch das Geschäft mit kaufmännischer und technischer Betriebsführung von Solar- und Windenergieanlagen ist durch die Übernahme des O&M-Dienstleisters Kenergia Sviluppo S.r.l. (Rom) im Juni ausgeweitet worden. Infolge des Ausbaus der Geschäftstätigkeiten konnte die BayWa r.e. im Berichtsquartal eine Umsatzsteigerung erzielen. Im operativen Ergebnis (EBIT) macht sich die im Vergleich zum Vorjahr größere Anzahl an Projektabschlüssen bemerkbar: Während 2015 in der ersten Jahreshälfte der Verkauf eines PV-Projekts (4,9 MW) realisiert wurde, ist im laufenden Geschäftsjahr bereits die Veräußerung des britischen Solarparks „Homestead“ (17,7 MW) erfolgt sowie der Windpark „Ohmenheim“ (16,5 MW) in Deutschland fertiggestellt und an seinen Eigentümer übergeben worden. Zudem wurde der Bau des deutschen Windparks „Külsheim“ (12 MW), für den die BayWa r.e. das Projektmanagement durchführte, erfolgreich abgeschlossen. Entsprechend weist der Bereich der erneuerbaren Energien zum 30. Juni 2016 einen Ergebnissprung gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr aus. Darüber hinaus entstanden zum Stichtag aus projektbezogenen Sicherungsgeschäften zusätzliche Erträge in Höhe von 10,7 Mio. Euro, die sich im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres noch erhöhen oder verringern können.

Segment Bau

Markt- und Branchenentwicklung

Die dynamische Entwicklung zum Saisonstart 2016 im deutschen Bausektor setzte sich trotz gebietsweise anhaltender Regenfälle und regionaler Überschwemmungen in den Frühlingsmonaten fort. Der baugewerbliche Umsatz im Bauhauptgewerbe lag von Januar bis April nominal um 6,8 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert und erreichte den höchsten Wert seit 15 Jahren. Zudem verzeichneten die Branchenunternehmen in den ersten vier Monaten 2016 einen Anstieg ihrer Auftragseingänge um 16 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. Da auch die Anzahl der Baugenehmigungen in diesem Zeitraum mit einem Plus von 31,2 Prozent weiter zunahm, rechnen Branchenexperten mit der Genehmigung von knapp 375.000 neuen Wohnungen im Gesamtjahr 2016. Entsprechend stieg der ifo-Geschäftsklimaindex im Bauhauptgewerbe im Juni erneut um 0,9 Punkte auf den höchsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung. Aufgrund der positiven Baukonjunktur hob der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie kürzlich seine Prognose für das Umsatzwachstum 2016 auf 3,5 Prozent an. Während sich dabei der Wirtschaftsbau mit einem Plus von 1 Prozent verhalten entwickeln dürfte, sollen die maßgeblichen Impulse aus dem Wohnungsbau (plus 6 Prozent) und öffentlichen Bau (plus 4 Prozent) kommen. Beide Bereiche profitieren auch von den zusätzlichen Fördermaßnahmen im Rahmen einer Wohnungsbauoffensive der Bundesregierung, die vor allem den Neubau von Mehrfamilienhäusern in Ballungsgebieten weiter forcieren sollen. Vor dem Hintergrund der hohen Kapazitätsauslastung in der Branche könnten sich in den kommenden Monaten Spielräume für Preiserhöhungen bei Bauleistungen und Baustoffen eröffnen.

Geschäftsverlauf

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q2/16	Q2/15	%	Q2/16	Q2/15*	%
Baustoffe	463,5	439,5	5,5	20,5	16,4	25,0
Segment Bau	463,5	439,5	5,5	20,5	16,4	25,0

Im Segment Bau sind innerhalb des Konzerns im Wesentlichen der Handel mit Baustoffen in Deutschland und Österreich zusammengefasst. In der Berichtsperiode konnte der Vorsprung beim Absatz, der im ersten Quartal 2016 aufgrund des ausgebliebenen Winterwetters gegenüber dem Vorjahr erzielt wurde, ausgebaut werden. Trotz regional aufgetretenen Dauerregens in den Frühlingsmonaten stieg die Nachfrage in allen Gewerken weiter an, so

* Zahlen angepasst

dass die gesamte Produktpalette im Baustoffhandel höhere Absatzmengen verzeichnete. Vor diesem Hintergrund wurde in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ein Umsatzanstieg erwirtschaftet. Dabei profitierten die Sortimente für den Hoch- und Ausbau insbesondere vom Boom im Wohnungsbau. Für Schwung im Absatz von Baustoffen für Tief- und Straßenbauarbeiten sorgten die zuletzt vermehrt durchgeführten Reparaturen sowie Modernisierungen von Autobahnen, Brücken und Tunneln. Im Zuge der fortlaufenden Optimierungsmaßnahmen im Baustoffbereich wurde der Betrieb in Murrhardt (Baden-Württemberg) Anfang Juni 2016 veräußert. Da neben der besseren Umsatzentwicklung zudem gesunkene Kraftstoffpreise die Fuhrparkkosten entlasteten, konnte zum 30. Juni 2016 eine deutliche Ergebnissteigerung im Vergleich zum letzten Jahr erreicht werden. Die Entscheidung des Managements gegen eine Joint Venture-Lösung im Baustoffhandel und für die weitere Optimierung des Geschäftsfelds dürfte im weiteren Jahresverlauf zusätzlichen Rückenwind bringen.

Sonstige Aktivitäten

Das EBIT der Sonstigen Aktivitäten beinhaltet neben Ergebnisbeiträgen aus Randaktivitäten einen Großteil der Verwaltungskosten des Konzerns sowie Konsolidierungseffekte und beträgt zum 30. Juni 2016 minus 23,1 Mio. Euro (Vorjahr: minus 17,4 Mio. Euro). Die Verschlechterung gegenüber 2015 ist im Wesentlichen auf Währungsverluste und einen Rückgang des Ergebnisses aus at-Equity-bilanzierten Anteilen zurückzuführen.

Bericht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Zum Ende des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2016 beträgt die Bilanzsumme des BayWa Konzerns 6.581,3 Mio. Euro und liegt somit um 544,6 Mio. Euro über dem Wert zum Vorjahresultimo. Bei einem nahezu konstanten Niveau der langfristigen Vermögenswerte war Auslöser hierfür insbesondere ein Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte.

Das langfristige Vermögen hat sich insgesamt geringfügig um 4,4 Mio. Euro auf 2.282,8 Mio. Euro reduziert. Hierbei erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte um 29,7 Mio. Euro von 166,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015 auf 196,5 Mio. Euro zum Ende der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2016. Ein wesentlicher Teil dieses Anstiegs entfällt auf die vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Akquisitionen der TFC Holland B.V. und der Evergrain Germany GmbH & Co. KG. Gegenläufig dazu reduzierte sich im Berichtszeitraum das Sachanlagevermögen um 34,0 Mio. Euro auf 1.385,8 Mio. Euro, im

Wesentlichen bedingt durch die Umgliederung eines zum Verkauf vorgesehenen Windparks aus den Sachanlagen in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte sowie durch den im Juni erfolgten Verkauf der Geschäftseinheit für Verpackungslogistik in Neuseeland durch die Konzerngesellschaft T&G Global Limited. Infolge laufender Fortschreibungen der jeweiligen Kapitalanteile sind auch die at-Equity-bilanzierten Beteiligungsansätze um 1,6 Mio. Euro rückläufig und betragen zum Berichtsstichtag 202,3 Mio. Euro. Die Reduzierung der übrigen Finanzanlagen um 4,9 Mio. Euro auf 163,3 Mio. Euro ist im Wesentlichen durch gesunkene Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen und sonstige Ausleihungen begründet. Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien haben sich aufgrund von Veräußerungen sowie erfolgter Umgliederungen in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte von 55,9 Mio. Euro auf 53,1 Mio. Euro reduziert. Gegenläufig wirkte sich ein Anstieg der latenten Steueransprüche um 13,4 Mio. Euro auf 224,9 Mio. Euro aus.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 526,5 Mio. Euro auf 4.266,2 Mio. Euro. Ausschlaggebend für diese Veränderung sind neben dem saisonüblichen Anstieg der kurzfristigen Forderungen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen und der Erhöhung des Vorratsvermögens auch die gestiegenen finanziellen Vermögenswerte, die im Wesentlichen die als Finanzinstrumente klassifizierten Waretermingeschäfte von Konzerngesellschaften beinhalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund der saisonüblichen Verstärkung der Geschäftsaktivitäten nach Ablauf der Wintermonate in den Bereichen Agrarhandel, Technik und Bau aber auch aufgrund einer stetigen Ausweitung der Geschäftsaktivitäten bei den regenerativen Energien um 341,9 Mio. Euro auf 1.108,3 Mio. Euro. In Höhe von 82,6 Mio. Euro hingegen rückläufig sind die sonstigen Aktiva insbesondere aufgrund geringerer zu hinterlegender Sicherheitsleistungen bei Waretermingeschäften sowie im ersten Quartal zugegangener Bonusforderungen. Der Zuwachs des Vorratsvermögens von 2.141,5 Mio. Euro auf 2.258,9 Mio. Euro ist neben einer Ausweitung der Vorratsbestände in den Geschäftsfeldern Obst und Technik sowie im Segment Bau im Wesentlichen auf fortschreitende Projektentwicklungen im Geschäftsfeld Regenerative Energien zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich eine Verringerung des Vorratsvermögens im Agrarhandelsbereich – im Berichtsjahr erstmalig bestehend aus den Geschäftsfeldern BayWa Agri Supply & Trade (BAST) und BayWa Agrar Vertrieb (BAV) – im Wesentlichen aufgrund eines gesunkenen Getreidehandelsbestands aus.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte bzw. Veräußerungsgruppen haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 22,5 Mio. Euro auf 32,3 Mio. Euro erhöht und beinhalten einerseits einen bislang im Eigenbestand gehaltenen und nun zum Verkauf vorgesehenen Windpark in Frankreich und andererseits Immobilien, die nicht dem operativen Geschäftsbetrieb dienen und für die ebenfalls eine Verkaufsabsicht besteht.

Das Eigenkapital des BayWa Konzerns verringerte sich um 7,2 Mio. Euro von 1.075,9 Mio. Euro zum Vorjahresresultimo auf 1.068,7 Mio. Euro zum Ende des ersten Halbjahres 2016. Einem Konzernjahresüberschuss von 14,7 Mio. Euro stehen hierbei Dividendenzahlungen von insgesamt 34,3 Mio. Euro gegenüber. Zusätzlich wirkten sich Wertänderungen aus Sicherungsgeschäften mit effektivem Sicherungszusammenhang sowie Währungsumrechnungsdifferenzen positiv auf das Eigenkapital aus.

Die langfristigen Schulden betragen zum Ende des Berichtszeitraums 2.242,7 Mio. Euro und haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2015 um 51,2 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg resultiert überwiegend aus langfristigen Finanzschulden, die im Zuge der Projektfinanzierung im Bereich der regenerativen Energien aufgenommen wurden.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich in der Berichtsperiode um 486,6 Mio. Euro von 2.769,3 Mio. Euro auf 3.255,9 Mio. Euro. Neben dem saisonal bedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in den Segmenten Agrar und Bau ist dies im Wesentlichen auf die gestiegenen finanziellen Verbindlichkeiten – insbesondere aus Warentermingeschäften - zurückzuführen.

Bei den Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 14,0 Mio. Euro handelt es sich um Schulden, die dem zum Verkauf vorgesehenen Windpark in Frankreich zuzuordnen sind.

Finanzlage

Ausgehend von einem um 3,2 Mio. Euro auf 14,7 Mio. Euro verbesserten Halbjahresüberschuss haben sich die Cash Earnings im Vorjahresvergleich um 17,8 Mio. Euro auf 57,3 Mio. Euro verringert. Bei geringfügig rückläufigen Abschreibungen von 61,4 Mio. Euro ist diese Entwicklung überwiegend auf eine Verringerung der langfristigen Rückstellungen sowie höhere Ertragsteuerzahlungen im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, übersteigt im Berichtszeitraum den Anstieg der Vorratsbestände, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Aktiva, so dass sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016 auf 60,3 Mio. Euro beläuft. Der Vergleichswert des Vorjahres lag, insbesondere herbeigeführt durch einen geringeren Anstieg der operativen Verbindlichkeiten, bei 12,0 Mio. Euro.

Aus der Investitionstätigkeit des BayWa Konzerns resultierte von Januar bis Juni 2016 ein Zahlungsmittelabfluss von 80,5 Mio. Euro. Hiervon entfallen 52,2 Mio. Euro auf Unternehmenserwerbe und betreffen insbesondere Auszahlungen für den Erwerb der TFC Holland B.V. und der Evergrain Germany GmbH & Co. KG, für die Akquisition des Photovoltaik-Geschäftsbetriebs der SOLAR-Center S.à.r.l sowie für verbliebene Kaufpreiszahlungen aus Akquisitionen der Vorjahre. Daneben wurden liquide Mittel für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 67,1 Mio. Euro aufgebracht, die insbesondere auf das Segment Agrar entfallen. Zahlungsmittelzuflüsse von 32,7 Mio. Euro resultierten hingegen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Der Zu- und Abgang von Finanzanlagen hat im BayWa Konzern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 zu einem Zahlungsmittelzufluss von 3,9 Mio. Euro geführt. Der im Vorjahresvergleich um 24,9 Mio. Euro höhere Abfluss liquider Mittel aus der Investitionstätigkeit ist vorwiegend auf gestiegene Auszahlungen für Unternehmenserwerbe zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 19,4 Mio. Euro. Den Dividendenzahlungen der BayWa AG und weiterer Konzerngesellschaften in Höhe von 34,3 Mio. Euro steht hierbei die Aufnahme langfristiger Finanzschulden im Zuge von Projektentwicklungen im Geschäftsfeld Regenerative Energien gegenüber. Im Vorjahr belief sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aufgrund einer umfangreicheren Ausweitung der Finanzschulden im Vergleichszeitraum auf 46,8 Mio. Euro.

Insgesamt haben sich die flüssigen Mittel aufgrund der Zahlungsmittelzu- und abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit unter zusätzlicher Berücksichtigung von 0,5 Mio. Euro aus Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen seit dem 31. Dezember 2015 um 0,4 Mio. Euro auf 84,1 Mio. Euro verringert.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 beläuft sich der Umsatz des BayWa Konzerns auf 7.456,4 Mio. Euro und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 37,5 Mio. Euro bzw. 0,5 Prozent erhöht.

Die Aktivitäten im Agrarhandel, seit dem 1. Januar 2016 in die neuen Geschäftsfelder BayWa Agri Supply & Trade (BAST) und BayWa Agrar Vertrieb (BAV) aufgespalten, verzeichnen in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Umsatzanstieg von 105,2 Mio. Euro bzw. 2,4 Prozent auf 4.532,2 Mio. Euro. Das Geschäftsfeld BAST profitierte im ersten Halbjahr 2016 von gegenüber der Vorjahresperiode deutlich gestiegenen Absatzmengen bei Getreide und Ölsaaten. Neben dem seit Februar des laufenden Geschäftsjahres erstmalig einbezogenen Braugetreidehändler Evergrain Germany GmbH & Co. KG geht der Volumenanstieg im Wesentlichen auf die weitere Ausweitung der internationalen Exportaktivitäten des BayWa Konzerns zurück, die von einer gegenwärtig starken außereuropäischen Nachfrage profitieren. Zusätzlich trug eine gestiegene Sojanachfrage zur Mengensteigerung bei. Gegenläufig wirkte sich der durchschnittlich unter dem Vorjahresniveau liegende Getreidepreis auf die Umsatzerlöse aus. Im Geschäftsfeld BAV war das erste Halbjahr 2016 durch ein geringeres Erfassungsvolumen bei Getreide und eine witterungsbedingt geringere Nachfrage nach Pflanzenschutzmitteln und Dünger geprägt.

Mit einer Steigerung um 16,9 Mio. Euro bzw. 5,7 Prozent auf 312,8 Mio. Euro entwickelten sich die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Obst positiv. Rückläufige Absätze im deutschen Obstgeschäft wurden durch gestiegene Exportmengen aus den Überseeaktivitäten der Konzerntochter T&G Global Limited überkompensiert. Zusätzlich trug die erstmalige Einbeziehung des zu Beginn des Jahres mehrheitlich erworbenen niederländischen Anbieters für Tropenfrüchte, TFC Holland B.V., zur Umsatzsteigerung bei.

Im Geschäftsfeld Technik verringerte sich der Umsatz um 55,3 Mio. Euro bzw. 8,5 Prozent auf 593,9 Mio. Euro. Die weiterhin spürbare Investitionszurückhaltung der Landwirte bei Hof- und Stalltechnik sowie Maschinen und Traktoren führte zu einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Umsatz.

Das im vergangenen Geschäftsjahr neu geschaffene Geschäftsfeld Digital Farming verzeichnet einen Umsatz von 3,3 Mio. Euro.

Im Segment Agrar belaufen sich die Umsatzerlöse für das erste Halbjahr 2016 insgesamt auf 5.442,2 Mio. Euro und liegen somit um 70,1 Mio. Euro bzw. 1,3 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums.

Im Segment Energie ist insgesamt ein Umsatzrückgang um 75,3 Mio. Euro bzw. 5,6 Prozent auf 1.274,3 Mio. Euro zu verzeichnen. Diese Verringerung ist mit 134,5 Mio. Euro im Bereich der klassischen Energie ausschließlich auf den im Vergleich zum Niveau des Vorjahres nochmals gesunkenen Rohölpreis zurückzuführen. Aus der Preisentwicklung haben sich jedoch positive Rückwirkungen auf die Absatzmengen bei Heizöl und Pellets ergeben. Auch die Absatzmenge bei Kraftstoffen lag leicht über dem Vorjahreswert.

Das Geschäftsfeld Regenerative Energien verzeichnete im Vorjahresvergleich hingegen einen Umsatzanstieg von 23,1 Prozent bzw. 59,2 Mio. Euro auf 316,1 Mio. Euro. Ursächlich für diese Entwicklung ist neben dem Verkauf eines britischen Solarparks und der Fertigstellung zweier Windparks in Deutschland die kontinuierliche Ausweitung der Geschäftsaktivitäten.

Im Segment Bau erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 42,8 Mio. Euro bzw. 6,2 Prozent auf 732,5 Mio. Euro. Neben dem witterungsbedingten Absatzvorsprung zum Vorjahreszeitraum trugen vor allem die vom verstärkten Wohnungsbau profitierenden Sortimente für den Hoch- und Ausbau sowie der gestiegene Absatz für Tief- und Straßenbau aufgrund höherer staatlicher Investitionen in die Infrastruktur zum Umsatzwachstum bei.

Der Umsatz in den Sonstigen Aktivitäten entspricht mit 7,4 Mio. Euro dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des BayWa Konzerns haben sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 17,9 Mio. Euro auf 87,2 Mio. Euro erhöht. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf gestiegene Erträge aus Kursgewinnen zurückzuführen, die insbesondere aus projektbezogenen Sicherungsgeschäften im Bereich der regenerativen Energien resultieren. Zudem haben erhöhte Erträge aus Anlagenabgängen, u. a. bedingt durch die Veräußerung der Geschäftseinheit für Verpackungslogistik in Neuseeland durch die Konzerngesellschaft T&G Global Limited, zu dieser Entwicklung beigetragen. Unter Berücksichtigung der geringfügig gestiegenen anderen aktivierten Eigenleistungen und der

im Vorjahresvergleich verringerten Bestandserhöhungen hat sich die Gesamtleistung des BayWa Konzerns im Vorjahresvergleich um 31,1 Mio. Euro bzw. 0,4 Prozent auf 7.695,0 Mio. Euro erhöht.

Bei einer rückläufigen Entwicklung des Materialaufwands um 14,0 Mio. Euro bzw. 0,2 Prozent erhöhte sich das Rohergebnis um 45,1 Mio. Euro bzw. 6,1 Prozent auf 790,4 Mio. Euro.

Der Personalaufwand stieg im ersten Halbjahr des laufenden Berichtszeitraums um 15,5 Mio. Euro bzw. 3,7 Prozent auf 431,5 Mio. Euro. Wesentliche Ursachen hierfür sind die im ersten Halbjahr des laufenden Jahres erstmalig enthaltenen Geschäftsaktivitäten der Neuakquisitionen des Vorjahres und des laufenden Geschäftsjahres sowie der weitere Ausbau der Geschäftsaktivitäten in den Geschäftsfeldern BayWa Agri Supply & Trade und Regenerative Energien.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bewegen sich mit 61,4 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau von 62,3 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 13,6 Mio. Euro bzw. 5,9 Prozent auf 245,8 Mio. Euro. Grund hierfür sind insbesondere gestiegene Kursverluste sowie erhöhte Rechts- und Beratungsaufwendungen und Aufwendungen für Fremdpersonal. Gegenläufig entwickelten sich hingegen die Fuhrpark- und Instandhaltungskosten.

Infolge der dargestellten Veränderungen hat sich das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit zum Ende des ersten Halbjahres 2016 um 17,0 Mio. Euro auf 51,7 Mio. Euro erhöht.

Insbesondere bedingt durch ein verringertes Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen, bewegt sich das Beteiligungsergebnis mit 3,5 Mio. Euro um 8,4 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres.

Somit beträgt das EBIT des BayWa Konzerns für das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 55,3 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einer Steigerung um 8,6 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis fällt mit minus 36,0 Mio. Euro im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 im Vorjahresvergleich um 3,9 Mio. Euro bzw. 12,1 Prozent niedriger aus.

Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 4,5 Mio. Euro ergibt sich ein Jahresüberschuss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 von 14,7 Mio. Euro. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einer Steigerung um 3,2 Mio. Euro bzw. 27,3 Prozent.

Mitarbeiter

Zum Ende der Berichtsperiode waren im BayWa Konzern 16.994 Mitarbeiter und somit 765 Personen mehr als noch zum Vorjahresresultimo beschäftigt. Hierbei hat sich die Anzahl der Beschäftigten im Segment Agrar um 643 auf 10.397 Mitarbeiter erhöht. Im Agrarhandel, nun bestehend aus den Geschäftsfeldern BayWa Agri Supply & Trade und BayWa Agrar Vertrieb, stieg die Zahl der Beschäftigten um 57 Personen. Im Geschäftsfeld Technik hat sich eine Erhöhung um 17 Beschäftigte auf 3.455 Mitarbeiter ergeben. Die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im Geschäftsfeld Digital Farming hat zu einem korrespondierenden Anstieg der Mitarbeiterzahl um 19 auf 124 Mitarbeiter geführt. Im Geschäftsfeld Obst stieg die Zahl der Beschäftigten überwiegend aufgrund der Ernteperiode in Neuseeland um 550 Beschäftigte an. Im Segment Energie ist die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2015 um 18 Mitarbeiter auf nun 1.870 Beschäftigte gestiegen. Während die Anzahl der Beschäftigten im Bereich der regenerativen Energien um 20 angestiegen ist, reduzierte sich diese im Geschäftsfeld der klassischen Energie um 2 Personen. Im Segment Bau hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahresresultimo um 60 erhöht und beläuft sich zum 30. Juni 2016 auf 4.088 Beschäftigte. Die Anzahl der den Sonstigen Aktivitäten zuzuordnenden Mitarbeiter hat sich um 44 auf 639 Beschäftigte erhöht.

Ausblick

Die zweite Jahreshälfte dürfte insgesamt positiv ausfallen, auch wenn sich das Wachstum in einzelnen Geschäftsfeldern abschwächen könnte. Im Agrarsektor geht der BayWa Konzern von einem stabilen Erfassungsgeschäft aus, das – wie in den vorangegangenen zwei Rekorderntejahren – seinen Vermarktungshöhepunkt im vierten Quartal erreichen könnte. Die weltweit zu erwartenden hohen Ernteerträge bieten ein vielversprechendes Handelsvolumen. Allerdings haben die ungewöhnlich nassen Bedingungen während der Erntezeit in Teilen Europas zu Qualitätseinbußen geführt. Derzeit sind Qualitätseinbußen vor

allem in Frankreich und Polen zu beobachten. Dies könnte die Exportnachfrage für deutschen Qualitätsweizen erhöhen. Eine nachhaltige Preisrallye ist aufgrund der weiterhin sehr komfortablen globalen Versorgungssituation bei Weizen unwahrscheinlich. Das niedrige Preisniveau während der Erfassung bietet jedoch gute Vermarktungschancen in den Folgemonaten bei gleichzeitig hohen Exportpotenzialen von Qualitätsweizen.

Im Betriebsmittelgeschäft zeigen sich insbesondere für den Handel mit Düngemitteln gute Vermarktungspotenziale für die kommende Düngesaison. Die seit Beginn des Kalenderjahres rückläufige Preisentwicklung führt zu höheren Einlagerungen bzw. zu einem regen Frühbezug bei Landwirten.

Die Investitionsbereitschaft in die Landtechnik hat sich erwartungsgemäß abgeschwächt und dürfte auch im zweiten Halbjahr keine beachtliche Trendwende aufweisen können. Allerdings scheint der Boden erreicht worden zu sein. In Verbindung mit dem diesjährigen Zentralen Landwirtschaftsfest (ZLF) könnte dies den Auftragseingang zum Ende des Jahres stimulieren.

Der bisherige Verlauf der Obsternte verspricht gute Vermarktungschancen für neuseeländische Äpfel. In Deutschland dürfte die Ernte witterungsbedingt etwas schwächer als im Vorjahr ausfallen. Der mengenbedingte Rückgang sollte durch die gestiegenen Preise sowie die internationalen Obstaktivitäten jedoch mehr als ausgeglichen werden.

Im Segment Energie dürften die stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland dem Geschäft mit klassischen Energieträgern zugutekommen. Es ist davon auszugehen, dass der Absatz bei Heizöl in den Sommermonaten zurückgeht und sich die hohe Nachfrage der vergangenen Monate nicht mehr fortsetzt. Zuwächse im Kraft- und Schmierstoffhandel sollten diesen Nachfragerückgang teilweise kompensieren können. Die Entwicklung bei den regenerativen Energien sollte im zweiten Halbjahr nochmals an Fahrt gewinnen. Vor allem in Europa stehen mehrere Projektverkäufe an. Das zweite Halbjahr wird insbesondere durch Verkäufe von Windenergieprojekten in Deutschland und Frankreich geprägt, während in Großbritannien der Verkauf von Solarparks angestrebt wird. Auch in Asien könnten erste Solarprojekte zum Abschluss gebracht werden. Die Konsolidierung der Solarbranche in Deutschland dürfte sich dem Ende zuneigen. Von der Entspannung des inländischen Solarmarkts profitiert die BayWa r.e. als größter Solarhändler Deutschlands. Für das laufende Geschäftsjahr werden positive Beiträge aus diesem Bereich erwartet. Nicht nur der Solarhandel, sondern auch der Handel mit Speichersystemen und das Servicegeschäft dürften sich weiterhin positiv entwickeln und dem Geschäftsfeld nach der Konsolidierungswelle eine deutliche Entlastung bescheren.

Das Segment Bau dürfte im zweiten Halbjahr deutlich zulegen. Die konjunkturellen Marktdaten lassen einen erfreulichen Verlauf im Baugeschäft erwarten. Für eine gute Baukonjunktur sorgt vor allem die anhaltend starke Nachfrage nach Wohnimmobilien. Die damit verbundene rege Bautätigkeit hat der BayWa für das zweite Halbjahr eine gute Ausgangslage gesichert.

Insgesamt dürfte die Geschäftsentwicklung des BayWa Konzerns im zweiten Halbjahr zulegen. Diese optimistische Erwartungshaltung ist auf aussichtsreiche Markt- und Geschäftsbedingungen in allen drei Segmenten zurückzuführen. Eine Steigerung von Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr ist angesichts der gegenwärtigen Markt- und Nachfragesituation erreichbar.

Die in die Zukunft gerichteten Aussagen und Planzahlen in dem vorliegenden Dokument basieren auf Annahmen und unterliegen unvorhersehbaren Risiken. Soweit sich diese Annahmen der Gesellschaft als unzutreffend herausstellen sollten oder sich andere unvorhersehbare Risiken ergeben, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von den in diesem Dokument dargestellten, zukunftsgerichteten Aussagen und Planzahlen abweicht.

Konzernabschluss der BayWa AG nach IFRS

Konzernbilanz zum 30. Juni 2016

in Mio. Euro

Aktiva	30.06.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	196,549	166,809
Sachanlagen	1.385,839	1.419,814
At-Equity-bilanzierte Anteile	202,259	203,876
Übrige Finanzanlagen	163,259	168,196
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	53,102	55,915
Ertragsteuerforderungen langfristig	1,435	1,432
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	55,389	59,610
Latente Steueransprüche	224,941	211,525
	2.282,773	2.287,177
Kurzfristige Vermögenswerte		
Wertpapiere	2,059	1,983
Vorräte	2.258,912	2.141,541
Biologische Vermögenswerte kurzfristig	1,873	11,977
Ertragsteuerforderungen kurzfristig	24,170	22,595
Finanzielle Vermögenswerte	377,380	222,373
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.517,663	1.254,756
Flüssige Mittel	84,109	84,459
	4.266,166	3.739,684
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen	32,325	9,796
Summe Aktiva	6.581,264	6.036,657
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	88,997	88,997
Kapitalrücklage	104,949	104,949
Gewinnrücklagen	544,859	538,564
Sonstige Rücklagen	49,078	77,166
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	787,883	809,676
Anteile anderer Gesellschafter	280,829	266,225
	1.068,712	1.075,901
Langfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	620,998	625,466
Langfristige übrige Rückstellungen	80,749	82,618
Finanzschulden	1.123,270	1.068,340
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	154,648	154,823
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	4,395	5,084
Ertragsteuerverbindlichkeiten langfristig	-,-,-	-,-,-
Finanzielle Verbindlichkeiten	6,985	3,650
Übrige Verbindlichkeiten	89,386	93,419
Latente Steuerschulden	162,263	158,092
	2.242,694	2.191,492
Kurzfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	29,715	29,787
Kurzfristige übrige Rückstellungen	143,748	175,940
Finanzschulden	1.322,219	1.314,307
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	6,624	6,671
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1.052,605	792,220
Ertragsteuerverbindlichkeiten kurzfristig	20,893	25,301
Finanzielle Verbindlichkeiten	405,113	169,868
Übrige Verbindlichkeiten	274,972	255,170
	3.255,889	2.769,264
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/Veräußerungsgruppen	13,969	-,-,-
Summe Passiva	6.581,264	6.036,657

Konzernabschluss der BayWa AG nach IFRS *

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 30. Juni 2016

in Mio. Euro	1. Quartal 2016	2. Quartal 2016	1. Halbjahr 2016	1. Quartal 2015 nach Anpassungen	2. Quartal 2015 nach Anpassungen	1. Halbjahr 2015 nach Anpassungen
Umsatzerlöse	3.468,398	3.988,022	7.456,420	3.449,966	3.968,906	7.418,872
Bestandsveränderung	138,139	9,186	147,325	124,849	49,271	174,120
Andere aktivierte Eigenleistungen	2,024	1,943	3,967	0,772	0,719	1,491
Sonstige betriebliche Erträge	38,346	48,899	87,245	34,507	34,866	69,373
Materialaufwand	- 3.308,647	- 3.595,951	- 6.904,598	- 3.281,429	- 3.637,124	- 6.918,553
Rohergebnis	338,260	452,099	790,359	328,665	416,638	745,303
Personalaufwand	- 208,508	- 222,980	- 431,488	- 199,186	- 216,840	- 416,026
Abschreibungen	- 30,804	- 30,580	- 61,384	- 30,603	- 31,740	- 62,343
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 110,796	- 134,973	- 245,769	- 105,319	- 126,869	- 232,188
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	- 11,848	63,566	51,718	- 6,443	41,189	34,746
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen	- 1,563	2,573	1,010	1,906	7,669	9,575
Übriges Beteiligungsergebnis	0,971	1,552	2,523	1,212	1,163	2,375
Zinsertrag	1,597	1,589	3,186	1,538	1,326	2,864
Zinsaufwand	- 19,081	- 20,130	- 39,211	- 17,711	- 17,285	- 34,996
Finanzergebnis	- 18,076	- 14,416	- 32,492	- 13,055	- 7,127	- 20,182
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 29,924	49,150	19,226	- 19,498	34,062	14,564
Ertragsteuern	5,717	- 10,229	- 4,512	4,193	- 7,195	- 3,002
Konzernhalbjahresüberschuss	- 24,207	38,921	14,714	- 15,305	26,867	11,562
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	0,593	13,918	14,511	2,319	10,898	13,217
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 24,800	25,003	0,203	- 17,624	15,969	- 1,655
EBIT	- 12,440	67,691	55,251	- 3,325	50,021	46,696
EBITDA	18,364	98,271	116,635	27,278	81,761	109,039
Durchschnittliche Anzahl Aktien			34.764.480			34.643.344
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ** (in Euro)			0,01			- 0,05
Verwässertes Ergebnis je Aktie ** (in Euro)			0,01			- 0,05

* Vorjahreszahlen angepasst, im Wesentlichen um die Auswirkungen aus Bilanzierung eines Finanzierungsleasings im Geschäftsjahr 2013 und vorzeitiger Anwendung eines neuen IFRS-Standards.

Details zu den vorgenommenen Anpassungen sind im Anhang zum vorliegenden Halbjahresbericht sowie im Konzernfinanzbericht 2015, Anhang B.7, beschrieben.

** Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird auf die weiteren Erläuterungen zum Halbjahresbericht verwiesen.

Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis für das 1. Halbjahr 2016

in Mio. Euro	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015 nach Anpassungen
Konzernhalbjahresüberschuss	14,714	11,562
Während der Berichtsperiode erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	0,046	- 0,083
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0,046	- 0,083
Während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ und sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 0,746	- 0,968
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Abgangs finanzieller Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ während der Berichtsperiode	-,-	-,-
Während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus Sicherungsinstrumenten mit effektivem Sicherungszusammenhang	7,008	- 5,627
Umgliederungen Nettogewinne/-verluste aus Sicherungsinstrumenten mit effektivem Sicherungszusammenhang in die Gewinn- und Verlustrechnung während der Berichtsperiode	0,125	- 1,527
Währungsumrechnungsdifferenz	6,109	- 5,559
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	12,496	- 13,681
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen	12,542	- 13,764
davon: Anteil der Minderheitsgesellschafter	1,670	- 3,436
davon: Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	10,872	- 10,328
Konzernhalbjahres-Gesamtergebnis	27,256	- 2,202
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	16,181	9,781
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	11,075	- 11,983

Konzern-Kapitalflussrechnung für das 1. Halbjahr 2016

in Mio. Euro	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015 nach Anpassungen
Cash Earnings	57,293	75,110
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	60,334	12,021
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 80,531	- 55,568
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	19,389	46,790
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 0,808	3,243
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	84,459	108,356
Abgang/Zugang von Finanzmitteln infolge von Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen	0,458	1,810
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	84,109	113,409

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das 1. Halbjahr 2016

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bewertungsrücklage	Übrige Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand: 01.01.2016	88,997	104,949	- 4,373	542,937	77,166	809,676	266,225	1.075,901
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	-,-	-,-	-,-	- 0,393	0,001	- 0,392	2,334	1,942
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	0,964	0,964
Veränderung bei den zu Zeitwerten bilanzierten, als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sowie sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-,-	-,-	4,527	-,-	-,-	4,527	1,860	6,387
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen und Abfertigungsrückstellungen	-,-	-,-	-,-	0,022	-,-	0,022	0,024	0,046
Veränderung im Eigenkapital erfasster Zwischengewinne aus der Zwischengewinneliminierung mit assoziierten Unternehmen	-,-	-,-	-,-	- 3,029	-,-	- 3,029	-,-	- 3,029
Dividendenausschüttungen	-,-	-,-	-,-	-,-	- 29,447	- 29,447	- 4,875	- 34,322
Währungsumrechnungsdifferenz	-,-	-,-	-,-	-,-	6,323	6,323	- 0,214	6,109
Einstellung/Entnahme Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-,-	5,168	- 5,168	-,-	-,-	-,-
Konzernjahresüberschuss 01.01. - 30.06.2016	-,-	-,-	-,-	-,-	0,203	0,203	14,511	14,714
Stand: 30.06.2016	88,997	104,949	0,154	544,705	49,078	787,883	280,829	1.068,712
Stand: 01.01.2015 nach Anpassungen	88,687	101,683	- 2,815	528,918	69,986	786,459	263,917	1.050,376
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	-,-	-,-	-,-	0,955	- 0,591	0,364	- 2,546	- 2,182
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
Veränderung bei den zu Zeitwerten bilanzierten, als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sowie sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-,-	-,-	- 6,177	-,-	-,-	- 6,177	- 1,945	- 8,122
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen und Abfertigungsrückstellungen	-,-	-,-	-,-	- 0,006	-,-	- 0,006	- 0,077	- 0,083
Veränderung im Eigenkapital erfasster Zwischengewinne aus der Zwischengewinneliminierung mit assoziierten Unternehmen	-,-	-,-	-,-	- 2,880	-,-	- 2,880	-,-	- 2,880
Dividendenausschüttungen	-,-	-,-	-,-	-,-	- 27,628	- 27,628	- 3,463	- 31,091
Währungsumrechnungsdifferenz	-,-	-,-	-,-	-,-	- 4,341	- 4,341	- 1,486	- 5,827
Einstellung/Entnahme Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-,-	17,851	- 17,851	-,-	-,-	-,-
Konzernjahresüberschuss 01.01. - 30.06.2015	-,-	-,-	-,-	-,-	- 1,880	- 1,880	13,314	11,434
Anpassungen gemäß IAS 8 – Währungsumrechnungsdifferenz	-,-	-,-	-,-	-,-	0,196	0,196	0,072	0,268
Anpassungen gemäß IAS 8 – Konzernjahresüberschuss 01.01. - 30.06.2015	-,-	-,-	-,-	-,-	0,226	0,226	- 0,098	0,128
Stand: 30.06.2015 nach Anpassungen	88,687	101,683	- 8,992	544,838	18,117	744,333	267,688	1.012,021

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV) 01.01. - 30.06.2016	BayWa Agri Supply & Trade	BayWa Agrar Vertrieb	Technik	Digital Farming	Obst	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten*	Überleitung / Konsolidierung	Konzern
in Mio. Euro													
Umsatzerlöse mit Dritten	2.958,146	1.574,091	593,924	3,259	312,811	5.442,231	958,193	316,070	1.274,263	732,483	7,443	-,---	7.456,420
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	327,151	138,136	8,163	0,147	0,022	473,619	92,352	29,284	121,636	15,517	23,558	- 634,330	-,---
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	24,432	13,382	0,549	0,007	-,---	38,370	2,826	0,106	2,932	0,453	1,830	- 43,585	-,---
Umsatzerlöse gesamt	3.309,729	1.725,609	602,636	3,413	312,833	5.954,220	1.053,371	345,460	1.398,831	748,453	32,831	- 677,915	7.456,420
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	8,256	39,111	3,620	- 2,960	29,724	77,751	11,432	27,367	38,799	13,224	17,555	- 30,694	116,635
Abschreibungen	1,848	12,989	5,067	0,843	7,261	28,008	4,102	11,642	15,744	7,639	7,547	2,446	61,384
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	6,408	26,122	- 1,447	- 3,803	22,463	49,743	7,330	15,725	23,055	5,585	10,008	- 33,140	55,251
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1,347	14,766	- 8,789	- 3,809	18,384	21,899	7,138	7,898	15,036	- 1,549	17,175	- 33,335	19,226
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag													- 4,512
Halbjahresüberschuss													14,714

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV) 01.01. - 30.06.2015 nach Anpassungen	Agrarhandel	Technik	Digital Farming	Obst	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten*	Überleitung / Konsolidierung	Konzern	
in Mio. Euro													
Umsatzerlöse mit Dritten	-,---	4.427,004	649,248	-,---	295,897	5.372,149	1.092,706	256,833	1.349,539	689,666	7,518	-,---	7.418,872
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	-,---	437,636	8,739	-,---	0,006	446,381	103,032	14,263	117,295	14,755	22,512	- 600,943	-,---
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-,---	1,058	0,320	-,---	-,---	1,378	14,598	0,011	14,609	0,606	1,846	- 18,439	-,---
Umsatzerlöse gesamt	-,---	4.865,698	658,307	-,---	295,903	5.819,908	1.210,336	271,107	1.481,443	705,027	31,876	- 619,382	7.418,872
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-,---	56,796	13,537	-,---	21,631	91,964	7,340	8,367	15,707	6,959	13,420	- 19,011	109,039
Abschreibungen	-,---	15,160	5,413	-,---	6,165	26,738	4,289	12,279	16,568	7,260	8,331	3,446	62,343
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-,---	41,636	8,124	-,---	15,466	65,226	3,051	- 3,912	- 0,861	- 0,301	5,089	- 22,457	46,696
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-,---	26,794	0,980	-,---	11,171	38,945	2,802	- 10,413	- 7,611	- 7,414	12,344	- 21,700	14,564
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag													- 3,002
Halbjahresüberschuss													11,562

* vor Konsolidierung

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern (GuV)

in Mio. Euro	1. Quartal 2016	2. Quartal 2016	01.01.2016 – 30.06.2016	Veränderung zum Vorjahr in %	1. Quartal 2015 nach Anpassungen	2. Quartal 2015 nach Anpassungen	01.01.2015 – 30.06.2015 nach Anpassungen
Umsatzerlöse mit Dritten							
BayWa Agri Supply & Trade	1.496,763	1.461,383	2.958,146	-,-	-,-	-,-	-,-
BayWa Agrar Vertrieb	727,416	846,675	1.574,091	-,-	-,-	-,-	-,-
Agrarhandel	-,-	-,-	-,-	-,-	2.150,066	2.276,938	4.427,004
Technik	219,879	374,045	593,924	- 8,5	262,512	386,736	649,248
Digital Farming	1,751	1,508	3,259	-,-	-,-	-,-	-,-
Obst	140,375	172,436	312,811	5,7	128,754	167,143	295,897
Agrar	2.586,184	2.856,047	5.442,231	1,3	2.541,332	2.830,817	5.372,149
Energie	449,361	508,832	958,193	- 12,3	531,309	561,397	1.092,706
Regenerative Energien	160,444	155,626	316,070	23,1	123,574	133,259	256,833
Energie	609,805	664,458	1.274,263	- 5,6	654,883	694,656	1.349,539
Bau	268,991	463,492	732,483	6,2	250,215	439,451	689,666
Sonstige Aktivitäten	3,418	4,025	7,443	- 1,0	3,536	3,982	7,518
Gesamt	3.468,398	3.988,022	7.456,420	0,5	3.449,966	3.968,906	7.418,872
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)							
BayWa Agri Supply & Trade	2,920	5,336	8,256	-,-	-,-	-,-	-,-
BayWa Agrar Vertrieb	14,034	25,077	39,111	-,-	-,-	-,-	-,-
Agrarhandel	-,-	-,-	-,-	-,-	27,496	29,300	56,796
Technik	- 5,663	9,283	3,620	- 73,3	2,202	11,335	13,537
Digital Farming	- 0,988	- 1,972	- 2,960	-,-	-,-	-,-	-,-
Obst	2,929	26,795	29,724	37,4	3,725	17,906	21,631
Agrar	13,232	64,519	77,751	- 15,5	33,423	58,541	91,964
Energie	6,015	5,417	11,432	55,7	3,316	4,024	7,340
Regenerative Energien	18,203	9,164	27,367	> 100	5,709	2,658	8,367
Energie	24,218	14,581	38,799	> 100	9,025	6,682	15,707
Bau	- 11,093	24,317	13,224	90,0	- 13,110	20,069	6,959
Sonstige Aktivitäten	- 6,524	24,079	17,555	30,8	0,010	13,410	13,420
Überleitung	- 1,469	- 29,225	- 30,694	- 61,5	- 2,070	- 16,941	- 19,011
Gesamt	18,364	98,271	116,635	7,0	27,278	81,761	109,039
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)							
BayWa Agri Supply & Trade	2,001	4,407	6,408	-,-	-,-	-,-	-,-
BayWa Agrar Vertrieb	7,633	18,489	26,122	-,-	-,-	-,-	-,-
Agrarhandel	-,-	-,-	-,-	-,-	19,944	21,692	41,636
Technik	- 8,137	6,690	- 1,447	> - 100	- 0,337	8,461	8,124
Digital Farming	- 1,408	- 2,395	- 3,803	-,-	-,-	-,-	-,-
Obst	- 0,594	23,057	22,463	45,2	0,656	14,810	15,466
Agrar	- 0,505	50,248	49,743	- 23,7	20,263	44,963	65,226
Energie	3,959	3,371	7,330	> 100	1,161	1,890	3,051
Regenerative Energien	12,068	3,657	15,725	> 100	- 0,094	- 3,818	- 3,912
Energie	16,027	7,028	23,055	> 100	1,067	- 1,928	- 0,861
Bau	- 14,865	20,450	5,585	> 100	- 16,731	16,430	- 0,301
Sonstige Aktivitäten	- 10,224	20,232	10,008	96,7	- 4,118	9,207	5,089
Überleitung	- 2,873	- 30,267	- 33,140	- 47,6	- 3,806	- 18,651	- 22,457
Gesamt	- 12,440	67,691	55,251	18,3	- 3,325	50,021	46,696
Ergebnis vor Steuern (EBT)							
BayWa Agri Supply & Trade	- 0,621	1,968	1,347	-,-	-,-	-,-	-,-
BayWa Agrar Vertrieb	1,970	12,796	14,766	-,-	-,-	-,-	-,-
Agrarhandel	-,-	-,-	-,-	-,-	12,325	14,469	26,794
Technik	- 11,636	2,847	- 8,789	> - 100	- 4,091	5,071	0,980
Digital Farming	- 1,411	- 2,398	- 3,809	-,-	-,-	-,-	-,-
Obst	- 2,191	20,575	18,384	64,6	- 0,958	12,129	11,171
Agrar	- 13,889	35,788	21,899	- 43,8	7,276	31,669	38,945
Energie	3,833	3,305	7,138	> 100	1,049	1,753	2,802
Regenerative Energien	8,128	- 0,230	7,898	> 100	- 3,483	- 6,930	- 10,413
Energie	11,961	3,075	15,036	> 100	- 2,434	- 5,177	- 7,611
Bau	- 18,177	16,628	- 1,549	79,1	- 20,120	12,706	- 7,414
Sonstige Aktivitäten	- 6,701	23,876	17,175	39,1	- 0,327	12,671	12,344
Überleitung	- 3,118	- 30,217	- 33,335	- 53,6	- 3,893	- 17,807	- 21,700
Gesamt	- 29,924	49,150	19,226	32,0	- 19,498	34,062	14,564

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz) Stichtag 30.06.2016	BayWa Agri Supply & Trade	BayWa Agrar Vertrieb	Technik	Digital Farming	Obst	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten*	Überleitung / Konsolidierung	Konzern
in Mio. Euro													
Vermögen	1.861,565	1.099,807	645,162	9,053	561,182	4.176,769	263,242	2.458,044	2.721,286	597,205	3.817,761	- 4.731,757	6.581,264
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	2,518	-	6,529	-	14,448	23,495	-	10,283	10,283	0,051	168,430	-	202,259
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	-	-	-	18,206	18,206	-	14,119	-	32,325
Vorräte	508,453	370,801	382,013	0,257	104,306	1.365,830	39,270	616,870	656,140	156,109	1,347	79,486	2.258,912
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulden	1.484,003	688,566	600,473	5,663	342,078	3.120,783	355,003	1.984,503	2.339,506	613,267	2.498,175	- 3.059,179	5.512,552
davon: Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/ Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	-	-	-	13,969	13,969	-	-	-	13,969
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerben)	7,822	17,571	7,448	0,756	16,408	50,005	2,288	9,198	11,486	8,606	8,379	27,361	105,837
Mitarbeiter zum Monatsende	399	3.738	3.455	124	2.681	10.397	968	902	1.870	4.088	639	-	16.994

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz) Stichtag 31.12.2015	Agrarhandel	Technik	Digital Farming	Obst	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten*	Überleitung / Konsolidierung	Konzern
in Mio. Euro												
Vermögen	2.821,566	549,733	7,218	412,505	3.791,022	224,639	2.084,607	2.309,246	562,733	3.597,880	- 4.224,224	6.036,657
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	3,164	6,620	-	14,555	24,339	-	10,964	10,964	0,051	168,522	-	203,876
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9,796	-	9,796
Vorräte	1.086,682	291,188	0,225	29,628	1.407,723	36,302	474,748	511,050	138,722	0,833	83,213	2.141,541
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulden	1.935,987	434,614	5,083	284,131	2.659,815	305,921	1.619,700	1.925,621	556,719	2.412,878	- 2.594,277	4.960,756
davon: Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/ Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerben)	52,488	25,745	9,154	45,415	132,802	7,130	24,947	32,077	26,240	22,746	-	213,865
Mitarbeiter zum Monatsende	4.080	3.438	105	2.131	9.754	970	882	1.852	4.028	595	-	16.229

* vor Konsolidierung

**Segmentinformationen
nach Regionen**

in Mio. Euro	Außenumsätze		Langfristiges Vermögen	
	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015	30.06.2016	31.12.2015
Deutschland	2.722,005	2.932,985	1.455,666	1.489,772
Österreich	1.174,349	1.252,136	372,377	371,165
Niederlande	-,---	703,387	-,---	-,---
Neuseeland	-,---	-,---	262,878	258,747
Übriges Ausland	3.560,066	2.530,364	191,852	167,493
Konzern	7.456,420	7.418,872	2.282,773	2.287,177

Anhang zum Halbjahresfinanzbericht vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht des BayWa Konzerns zum 30. Juni 2016 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) unter Berücksichtigung des zum Abschluss-Stichtag anzuwendenden gültigen Regelwerks der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Gegenüber den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 haben sich keine Änderungen ergeben. Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BayWa AG zum 31. Dezember 2015 verwiesen.

Aus der im Berichtsjahr erstmalig verpflichtenden Anwendung der nachfolgend genannten geänderten Rechnungslegungsstandards haben sich keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BayWa Konzerns ergeben:

- Änderungen an IFRS 11 (Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit)
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38 (Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden)
- Änderungen an IAS 1 (Angabeninitiative)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS (Annual Improvements 2012–2014)

Im Juni 2014 veröffentlichte der IASB zudem Änderungen an IAS 16 (Property, Plant and Equipment) und IAS 41 (Agriculture) hinsichtlich der Bilanzierung von fruchttragenden Pflanzen. Die Änderungen traten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Im BayWa Konzern wurden die Änderungen bereits im Geschäftsjahr 2015 vorzeitig retrospektiv angewendet, so dass sich aus den Änderungen keine Auswirkungen auf die laufende Berichtsperiode ergeben. Die Zahlen der Vergleichsperiode des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

IAS 8 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler

Der Konzernabschluss sowie auch der Konzernlagebericht der BayWa AG zum 31. Dezember 2013 wurden einer Stichprobenprüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung nach § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB unterzogen. Aus den daraus resultierenden Feststellungen haben sich Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des BayWa Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 und, daraus resultierend, auch für die Folgejahre ergeben, die im vorliegenden Halbjahresfinanzbericht zu einer Anpassung der Vergleichswerte des Vorjahres geführt haben.

Der BayWa Konzern hat sich zudem im Vorjahr für die vorzeitige Anwendung der Änderungen an IAS 16 (Property, Plant and Equipment) und IAS 41 (Agriculture) hinsichtlich der Bilanzierung von fruchttragenden Pflanzen, die im November 2015 in europäisches Recht übernommen wurden, entschieden. Auch hieraus hat sich die Notwendigkeit einer Anpassung der Zahlen der Vergleichsperiode des Vorjahres ergeben.

Für weitergehende Informationen und für eine detaillierte Darstellung der genannten Anpassungen wird auf die Ausführungen im Konzernabschluss der BayWa AG zum 31. Dezember 2015 verwiesen.

Aus den genannten Anpassungen haben sich die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 ergeben:

in Mio. Euro	01.01. – 30.06.2015 vor Anpassungen	Anpassungen	01.01. – 30.06.2015 nach Anpassungen
Rohergebnis	743,591	1,712	745,303
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	28,684	6,062	34,746
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14,591	- 0,027	14,564
Konzernhalbjahresüberschuss	11,434	0,128	11,562
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	13,314	- 0,097	13,217
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 1,880	0,225	- 1,655
EBIT	40,658	6,038	46,696
EBITDA	97,915	11,124	109,039

Die Überleitung auf das Konzern-Gesamtergebnis für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 stellt sich nach Anpassungen wie folgt dar:

in Mio. Euro	01.01. – 30.06.2015 vor Anpassungen	Anpassungen	01.01. – 30.06.2015 nach Anpassungen
Konzernhalbjahresüberschuss	11,434	0,128	11,562
Währungsumrechnungsdifferenz	- 5,827	0,268	- 5,559
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	- 13,949	0,268	- 13,681
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen	- 14,032	0,268	- 13,764
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	- 3,508	0,072	- 3,436
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 10,524	0,196	- 10,328
Konzernhalbjahres-Gesamtergebnis	- 2,598	0,396	- 2,202
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	9,806	- 0,025	9,781
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 12,404	0,421	- 11,983

Auf die Kapitalflussrechnung des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2015 haben sich durch die Anpassungen folgende Auswirkungen ergeben:

in Mio. Euro	01.01. – 30.06.2015 vor Anpassungen	Anpassungen	01.01. – 30.06.2015 nach Anpassungen
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2,585	9,436	12,021
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 55,568	-	- 55,568
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	56,226	- 9,436	46,790
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3,243	-	3,243
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	106,076	2,280	108,356
Zugang/Abgang von Finanzmitteln infolge von Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen	1,810	-	1,810
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	111,129	2,280	113,409

Veränderung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss werden neben der BayWa AG alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, auf die die BayWa AG direkt oder indirekt über Tochterunternehmen beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Folgende im Berichtsjahr oder in den Vorjahren gegründete Gesellschaften wurden neu in den Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen aufgenommen: BayWa Obst Beteiligung GmbH, München; BayWa Fruit B.V., Amsterdam, Niederlande; Kerifresh Growers Trust 2016, Kerikeri, Neuseeland; T&G South East Asia Ltd, Bangkok, Thailand; BayWa r.e. Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore; BayWa r.e. (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand; BayWa r.e. Solar Pte. Ltd., Singapore; BayWa r.e. Solar Systems S.à.r.l., Luxemburg.

Zudem wurde die Intersaatzucht Verwaltungs GmbH, München, die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015 aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises war, zum 1. Januar 2016 erstmalig nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der BayWa AG einbezogen.

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2016 die Projektgesellschaften Windpark Stockelsdorf GmbH, Gräfelfing, und die Windpark Bäröfen GmbH, Kilb, Österreich, in den Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen aufgenommen.

Des Weiteren wurde die RENERCO GEM 4 GmbH, Gräfelfing, auf die BayWa r.e. Wind GmbH, München, verschmolzen, so dass die RENERCO GEM 4 GmbH keine eigenständige Gesellschaft im Konsolidierungskreis der BayWa AG mehr darstellt.

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa Agrar Beteiligung Nr. 2 GmbH, München, im Rahmen eines Share-Deals 100 Prozent der Anteile an der Evergrain Germany GmbH & Co. KG, Hamburg, übernommen. Mit der Übernahme baut der BayWa Konzern sein Spezialitätengeschäft international weiter aus und will zukünftig eine führende Rolle im Braugetreidegeschäft einnehmen. Größtes Absatzpotenzial für Braugetreide liegt innerhalb der Europäischen Union und zunehmend in den Wachstumsmärkten Südamerikas und Asiens. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa Agrar Beteiligung Nr. 2 GmbH auf die Evergrain Germany GmbH & Co. KG besteht seit dem 29. Januar 2016, dem Tag der Kaufpreiszahlung für die erworbenen Anteile. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte aus Gründen der Wesentlichkeit und Praktikabilität auf den 1. Februar 2016.

Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 6,600 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und im Januar zur Auszahlung gelangte Kaufpreiskomponente über 4,992 Mio. Euro. Weiterhin beinhaltet der Kaufvertrag bedingte Kaufpreisbestandteile, die sich in Abhängigkeit des jeweiligen Return on Invested Capital für die Geschäftsjahre 2016 bis 2019 auf insgesamt maximal 1,608 Mio. Euro belaufen.

Die bisher im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,365 Mio. Euro. Diese sind in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der Evergrain Germany GmbH & Co. KG erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	-,-	-,-	-,-
Sachanlagen	0,019	-,-	0,019
Finanzanlagen	0,025	-,-	0,025
Vorräte	-,-	-,-	-,-
Finanzielle Vermögenswerte	6,956	-,-	6,956
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5,905	-,-	5,905
Latente Steueransprüche	0,485	-,-	0,485
Flüssige Mittel	0,703	-,-	0,703
Langfristige Verbindlichkeiten	4,637	-,-	4,637
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6,804	-,-	6,804
Latente Steuerschulden	-,-	-,-	-,-
	2,652	-,-	2,652
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)			3,948
Vorläufiger Gesamtkaufpreis inkl. bedingter Kaufpreisbestandteile			6,600

Der Bruttobetrag der Forderungen belief sich zum Erwerbszeitpunkt auf 5,453 Mio. Euro. Hiervon wurden Forderungen in Höhe von 5,446 Mio. Euro als einbringlich betrachtet.

Wäre der Kauf der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, wäre der Anteil am Konzernumsatz um 4,610 Mio. Euro höher und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn um 2,354 Mio. Euro höher ausgefallen.

Seit dem 1. Februar 2016, dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzern-Konsolidierungskreis, erzielte die Evergrain Germany GmbH & Co. KG bei einem Umsatz von 61,257 Mio. Euro einen Überschuss in Höhe von 0,172 Mio. Euro.

Die abschließende Kaufpreisallokation zu diesem Erwerb ist noch nicht erfolgt, da eine endgültige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts noch nicht abgeschlossen war.

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa r.e. Solar Systems S.à.r.l., Luxemburg, zur Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit im Bereich der regenerativen Energien von der SOLAR-Center S.à.r.l., Luxemburg, mit Wirkung zum 1. März 2016 im Rahmen eines Asset-Deals den Photovoltaik(PV)-Geschäftsbetrieb übernommen, der den Großhandel von PV-Modulen, Wechselrichtern und sonstigem Zubehör in den Benelux-Ländern, Frankreich und Deutschland umfasst. Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Geschäftsaktivitäten belaufen sich auf 2,404 Mio. Euro.

Die bisher im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,053 Mio. Euro. Diese sind im Geschäftsjahr 2016 in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Das im Zusammenhang mit der Übernahme des Geschäftsbetriebs erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	0,708	-,---	0,708
Sachanlagen	0,035	-,---	0,035
Finanzanlagen	-,---	-,---	-,---
Vorräte	1,661	-,---	1,661
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-,---	-,---	-,---
Latente Steueransprüche	-,---	-,---	-,---
Flüssige Mittel	-,---	-,---	-,---
Langfristige Verbindlichkeiten	-,---	-,---	-,---
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-,---	-,---	-,---
Latente Steuerschulden	-,---	-,---	-,---
	2,404	-,---	2,404
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)			-,---
Vorläufiger Gesamtkaufpreis			2,404

Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist aus der Übernahme des Geschäftsbetriebs nicht entstanden.

Seit dem 1. März 2016, dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzern-Konsolidierungskreis, erzielte die BayWa r.e. Solar Systems S.à.r.l. bei einem Umsatz von 16,761 Mio. Euro einen Überschuss in Höhe von 0,735 Mio. Euro.

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa Fruit B.V., Amsterdam, Niederlande, im Rahmen eines Share-Deals 68,4 Prozent der Anteile an der TFC Holland B.V., De Lier, Niederlande, übernommen. Die Übernahme ist für die BayWa ein wesentlicher Schritt innerhalb der internationalen Wachstumsstrategie im Segment Agrar. Die TFC Holland B.V. verfügt über langjährige internationale Handelsbeziehungen in sämtliche Beschaffungsmärkte für exotische Früchte – hauptsächlich für Avocado, Mango, Ingwer und Zitrusfrüchte – sowie zum europäischen Lebensmitteleinzelhandel. Durch die Erweiterung seines Portfolios im Wachstumsmarkt für exotische Obstspezialitäten insbesondere im Bereich „ready-to-eat“ baut der BayWa Konzern seine Position als führender internationaler Obst- und Kernobstanbieter deutlich aus. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa Fruit B.V. auf die TFC Holland B.V. besteht seit dem 8. März 2016, dem Tag der

Kaufpreiszahlung für die erworbenen Anteile. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte aus Gründen der Wesentlichkeit und Praktikabilität auf den 1. März 2016.

Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 28,705 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und im März zur Auszahlung gelangte Kaufpreiskomponente.

Die bisher im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,980 Mio. Euro. Diese sind im Geschäftsjahr 2016 in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der TFC Holland B.V. erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	-,---	-,---	-,---
Sachanlagen	5,254	-,---	5,254
Finanzanlagen	0,058	-,---	0,058
Vorräte	1,065	-,---	1,065
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12,402	-,---	12,402
Latente Steueransprüche	0,227	-,---	0,227
Flüssige Mittel	3,476	-,---	3,476
Langfristige Verbindlichkeiten	0,890	-,---	0,890
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13,522	-,---	13,522
Latente Steuerschulden	-,---	-,---	-,---
	8,070	-,---	8,070
Anteiliges Nettovermögen			5,520
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)			23,185
Vorläufiger Gesamtkaufpreis			28,705
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Anteil am Nettovermögen			2,550

Der auf nicht beherrschende Anteile an der TFC Holland B.V. entfallende Anteil am Nettovermögen von 2,550 Mio. Euro beinhaltet die auf Minderheitsgesellschafter entfallenden beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden.

Der Bruttobetrag der Forderungen belief sich zum Erwerbszeitpunkt auf 11,079 Mio. Euro. Hiervon wurden Forderungen in Höhe von 11,008 Mio. Euro als einbringlich betrachtet.

Wäre der Kauf der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, wäre der Anteil am Konzernumsatz um 33,158 Mio. Euro höher und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn um 2,312 Mio. Euro höher ausgefallen.

Seit dem 1. März 2016, dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzern-Konsolidierungskreis, erzielte die TFC Holland B.V. bei einem Umsatz von 22,803 Mio. Euro einen Überschuss in Höhe von 1,664 Mio. Euro.

Die abschließende Kaufpreisallokation zu diesem Erwerb ist noch nicht erfolgt, da eine endgültige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts noch nicht abgeschlossen war.

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa r.e. Italia S.r.l., Milano, Italien, im Rahmen eines Share-Deals 100 Prozent der Anteile an der Kenergia Sviluppo S.r.l., Roma, Italien, übernommen. Durch die Übernahme sollen die Geschäftsaktivitäten im Bereich der technischen Betriebsführung und Wartung im italienischen Markt ausgeweitet werden. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa r.e. Italia S.r.l. auf die Kenergia Sviluppo S.r.l. besteht seit dem 17. Juni 2016, dem Tag der Kaufpreiszahlung für die erworbenen Anteile. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte daher auf diesen Tag.

Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 3,075 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und im Juni zur Auszahlung gelangte Kaufpreiskomponente.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb sind bislang keine Transaktionskosten angefallen.

Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der Kenergia Sviluppo S.r.l. erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	0,475	3,265	3,740
Sachanlagen	0,020	-,---	0,020
Finanzanlagen	-,---	-,---	-,---
Vorräte	0,134	-,---	0,134
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1,469	-,---	1,469
Latente Steueransprüche	-,---	-,---	-,---
Flüssige Mittel	0,134	-,---	0,134
Langfristige Verbindlichkeiten	-,---	-,---	-,---
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1,669	-,---	1,669
Latente Steuerschulden	-,---	0,753	0,753
	0,563	2,512	3,075
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)			-,---
Vorläufiger Gesamtkaufpreis			3,075

Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist aus dem Unternehmenserwerb nicht entstanden.

Der Bruttobetrag der Forderungen belief sich zum Erwerbszeitpunkt auf 1,387 Mio. Euro. Die gesamten Forderungen wurden als einbringlich betrachtet.

Wäre der Kauf der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, wäre der Anteil am Konzernumsatz um 1,712 Mio. Euro höher und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn um 0,285 Mio. Euro höher ausgefallen.

Seit dem 17. Juni 2016, dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzern-Konsolidierungskreis, erzielte die Kenergia Sviluppo S.r.l. bei einem Umsatz von 0,106 Mio. Euro einen Überschuss in Höhe von 0,096 Mio. Euro.

Am 18. März 2016 hat die Solarpark Homestead GmbH, Gräfelfing, 100 Prozent ihrer Anteile an der Haymaker (Homestead) Ltd., London, Großbritannien, veräußert.

Die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar (vorläufige Werte):

Erhaltene Gegenleistung

in Mio. Euro	18.03.2016
Erhaltene Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten für 100 Prozent der Anteile	4,081

Aufgrund Beherrschungsverlusts abgegangene Vermögenswerte und Schulden

in Mio. Euro	18.03.2016
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	-,---
Sachanlagen	-,---
Finanzanlagen	-,---
Aktive latente Steuern	2,715
	2,715
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	21,038
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,395
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,308
	22,741
in Mio. Euro	18.03.2016
Langfristige Schulden	
Langfristige Rückstellungen	0,126
Finanzschulden	23,448
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-,---
Passive latente Steuern	0,327
	23,901
Kurzfristige Schulden	
Kurzfristige Rückstellungen	0,106
Finanzschulden	-,---
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0,248
	0,354
Nettovermögen zum Verkaufszeitpunkt	1,201

Veräußerungsergebnis aus dem Abgang der Konzerngesellschaft

in Mio. Euro	18.03.2016
Erhaltene Gegenleistung für 100 Prozent der Anteile	4,081
Aufgegebenes Nettovermögen	- 1,201
Veräußerungsergebnis	2,880

Die Veräußerung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen und in der Bestandsveränderung sowie in Bezug auf steuerliche Komponenten im Steuerergebnis dargestellt.

Nettozahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung des Konzernunternehmens

in Mio. Euro	18.03.2016
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Kaufpreis	4,081
Abzüglich mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 1,308
	2,773

Zum 30. Juni 2016 wurden insgesamt 305 Gesellschaften nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt (31. Dezember 2015: 295 Gesellschaften). Zudem sind 32 assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 berücksichtigt worden (31. Dezember 2015: 32 Gesellschaften).

Annahmen und Schätzungen

Soweit im Rahmen der Berichterstattung Annahmen und Schätzungen vorgenommen wurden, bleiben diese in der Methodik innerhalb des Geschäftsjahres und im Geschäftsjahresvergleich unverändert. Es gibt keine berichtspflichtigen Änderungen mit einer wesentlichen Auswirkung auf die aktuelle Berichtsperiode.

Saison- und Konjunktoreinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Geschäftstypisch wirken sich saisonale Einflüsse auf nahezu alle Kernaktivitäten des Konzerns aus. Sie führen im Jahresverlauf zu Schwankungen bei Umsatz und Ergebnis, die sich teilweise ausgleichen. Im Segment Agrar liegen die Hauptaktivitäten in den ersten drei

Quartalen eines Geschäftsjahres, mit Schwerpunkt im zweiten Quartal. Im Geschäftsfeld der klassischen Energie führen mehr konjunkturelle Einflüsse zu Geschäftsschwankungen. Die Preisentwicklung beeinflusst maßgeblich das Verbraucherverhalten und damit wesentlich die Umsatzentwicklung des Geschäftsfelds. Nachfragestaus lösen sich dann im Mehrjahresverlauf auf. Im Bereich der regenerativen Energien ergeben sich Schwankungen in Abhängigkeit von Projektverkäufen. Zudem können sich politische Einflussfaktoren durch Änderungen von Fördermaßnahmen auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Im Segment Bau verstärkt sich die Tätigkeit nach dem ersten Quartal und reduziert sich witterungsbedingt innerhalb des vierten Quartals.

Finanzinstrumente

Für die finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und deren Buchwerte nicht annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten entsprechen, stellen sich die jeweiligen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte wie folgt dar:

in Mio. Euro	30.06.2016		31.12.2015	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden	1.130,408	1.123,270	1.076,468	1.068,340

Die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie stellt sich zum Berichtsstichtag 30. Juni 2016 wie folgt dar:

in Mio. Euro	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Derivate Finanzinstrumente und Warentermingeschäfte	100,999	276,381	-,---	377,380
Wertpapiere FAHFT	2,059	-,---	-,---	2,059
Finanzielle Vermögenswerte AfS	5,100	-,---	-,---	5,100
Summe finanzielle Vermögenswerte	108,158	276,381	-,---	384,539
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Derivate Finanzinstrumente und Warentermingeschäfte	70,320	341,778	-,---	412,098
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	70,320	341,778	-,---	412,098

Schuldverschreibung/Eigenkapitaltitel

In der Berichtsperiode wurden keine Emissionen, Rückkäufe oder Rückzahlungen getätigt, weder bei Schuldverschreibungen noch bei sonstigen Eigenkapitaltiteln. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt seit dem Geschäftsjahr 2003 unverändert 19.500 Stückaktien. Dies sind 49.920 Euro bzw. 0,06 Prozent des Grundkapitals.

Gewinnverwendung des Bilanzgewinns 2015

Die Hauptversammlung hat am 7. Juni 2016 folgende Gewinnverwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2015 der BayWa AG beschlossen:

0,85 Euro Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie:	29.463.417,40 Euro
<u>Vortrag auf neue Rechnung:</u>	<u>6.843.110,90 Euro</u>
Bilanzgewinn:	36.306.528,30 Euro

Die Dividende ist am 8. Juni 2016 zur Auszahlung gekommen.

Der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag verminderte sich um den Teilbetrag, der auf die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses im Besitz der BayWa AG befindlichen eigenen Aktien entfällt, da diesen gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen. Dieser Teilbetrag wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Periodenüberschuss (nach Fremdanteilen) durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sogenannte potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

Berichtspflichtige Sachverhalte

In der Halbjahresfinanzberichterstattung ist über Sachverhalte zu berichten, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Periodenergebnis oder Cashflows beeinflusst haben und die aufgrund ihrer Art, ihres Ausmaßes oder ihrer Häufigkeit ungewöhnlich sind. Innerhalb der Zwischenberichtsperiode ist über keine berichtspflichtigen Sachverhalte zu berichten. Hinsichtlich bestehender Effekte aus Unternehmenserwerben und Unternehmensveräußerungen wird auf die oben gemachten Ausführungen verwiesen.

Steuerberechnung

Die Steuerberechnung erfolgt mit dem gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatz, getrennt nach Regionen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in den Folgeperioden ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualforderungen bestehen nicht. Bei den Eventualschulden sind keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Berichtszeitpunkt 31. Dezember 2015 erfolgt.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Segmentberichterstattung

Aufgrund einer seit Beginn des Geschäftsjahres 2016 geänderten internen Organisationsstruktur der Agrarhandelsaktivitäten des BayWa Konzerns haben sich Auswirkungen auf die Segmentberichterstattung in der dargestellten Berichtsperiode ergeben. Die bislang im Geschäftsfeld Agrarhandel zusammengefassten Agrarhandelsaktivitäten sind mit Wirkung zum 1. Januar 2016 in die zwei separaten Geschäftsfelder BayWa Agri Supply & Trade (BAST) und BayWa Agrar Vertrieb (BAV) aufgeteilt worden. BAST umfasst die nationalen und internationalen Handels-, Distributions- und Logistiktätigkeiten des BayWa Konzerns für Getreide, Ölsaaten und Zusatzprodukte. Im Geschäftsfeld BAV wurden das Erfassungsgeschäft und der Handel mit Betriebsmitteln sowie Futtermitteln gebündelt. Eine Anpassung der Vergleichswerte des Vorjahres an die geänderte Organisationsstruktur ist nicht erfolgt, da die hierfür erforderlichen Informationen nicht verfügbar sind und die Kosten für deren Erstellung in keinem sinnvollen Verhältnis zu

deren Nutzen stehen. Die Zusammenfassung der Kennzahlen der Geschäftsfelder BAST und BAV für das erste Halbjahr 2016 ist inhaltlich mit den im Vorjahr im Geschäftsfeld Agrarhandel ausgewiesenen Werten vergleichbar.

Sonstige berichtspflichtige Sachverhalte

Am 26. Januar 2016 hat das Bundeskartellamt auf Grundlage eines Beschlusses des Amtsgerichts Bonn eine Durchsuchung verschiedener Büroräume des Hauptsitzes der BayWa AG in München vorgenommen. Die Durchsuchung wurde mit dem Verdacht begründet, dass Mitarbeiter des Unternehmens an wettbewerbsbeschränkenden Absprachen beim Vertrieb von Agrartechnik beteiligt gewesen sein sollen. Aus dem Untersuchungsbeschluss geht hervor, dass mehrere Unternehmen aus der Branche Gegenstand der Untersuchung sind. Weitere Einzelheiten zu den erhobenen Vorwürfen lagen dem Unternehmen zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Halbjahresabschlusses nicht vor. Die BayWa AG kooperiert mit dem Bundeskartellamt in allen Punkten, um eine Klärung des Sachverhalts herbeizuführen.

Die BayWa AG, München, übernimmt zum 1. Juli 2016 den Landhandel Kohler GmbH & Co. KG in Tuningen (Baden-Württemberg). Mit der Übernahme des Betriebs stärkt die BayWa AG ihr Standortnetz für die Versorgung der Landwirtschaft mit Betriebsmitteln sowie der Getreideerfassung in der Region Baar-Heuberg. Der Standort verfügt über eine Getreideannahmeleistung von insgesamt 120 Tonnen pro Stunde, Maschinenteknik zur Getreideaufbereitung und -trocknung sowie eine Laborausstattung.

Die BayWa AG, München, übernimmt zum 1. Juli 2016 den Standort Großenhain des Agrardienstleisters Agro-Service Großenhain. Mit der Übernahme investiert die BayWa AG in ihr Standortnetz in Mittelsachsen und baut ihre Kapazitäten für Dünger- und Getreideumschlag in der Region aus. Mit dem Betrieb stehen der BayWa in Großenhain auf ca. 87.000 Quadratmetern Lagergebäude mit einer Lagerkapazität für Getreide und Düngemittel von über 30.000 Tonnen zur Verfügung.

Die BayWa AG, München, hat am 14. Juli 2016 weitere 51 Prozent der Anteile an der niederländischen Agrimec Group B.V., Apeldoorn, Niederlande, von der Royal Agrifirm Group B.V. erworben. Mit diesem Kauf wird die BayWa AG die alleinige Eigentümerin des Landtechnikunternehmens, an dem sie bereits seit 2014 49 Prozent der Anteile besessen hat. Die Transaktion wurde bereits von den zuständigen Wettbewerbsbehörden genehmigt.

Die vollständige Übernahme der Agrimec Group B.V. ist Teil der Internationalisierungsstrategie des BayWa Konzerns im Bereich Landtechnik.

Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts

Der Halbjahresfinanzbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 2. August 2016

Der Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz
(Vorsitzender des Vorstands)
Andreas Helber
Roland Schuler
Matthias Taft
Reinhard Wolf